

Herr Schäfer trägt seine Einwohnerfragen vor. Diese werden von den zuständigen Personen beantwortet.

1.) Herr Mans erklärt, dass die Stadt derzeit zwei laufende SWAP-Verträge hat. Einer wurde am 08.05.2006 und der andere am 10.02.2009 vom Bürgermeister und dem Beigeordneten unterzeichnet.

2.) Herr Mans erläutert, dass die Fragen der Familie im Grunde alle Ämter tangieren. Ein Amt „Familie“ wäre aufgrund des Volumens nicht steuerbar.

3.) Offiziell ist diese Fläche ein Festplatz und kein Parkplatz, stellt Herr Mans fest. Hier handelt es sich um eine geförderte Maßnahme, daher darf dieser Platz nur für solche Zwecke genutzt werden.

Herr Schäfer erkundigt sich, ob der Platz schon zweckmäßig genutzt wurde.

Dies bejaht Herr Mans und räumt ein, dass hiervon jedoch aufgrund der geringen Attraktivität des Standortes wieder Abstand genommen wurde.

4.) Herr Knorz erklärt, dass die Straßenverkehrsabteilung im Ordnungsamt für die verkehrsrechtlichen Anordnungen verantwortlich ist. Der jeweilige Veranstalter legt einen Beschilderungs- bzw. Sperrplan vor, auf dessen Grundlage geprüft wird, ob dieser so umgesetzt werden kann

5.) Herr Knorz merkt an, dass es bei jeder Sperrung Beschwerden gibt. In diesem Fall hielten sich die Beschwerden in einem verhältnismäßig geringen Umfang.

Herr Schäfer stellt fest, dass auswärtige Verkehrsteilnehmer von der Sperrsituation verwirrt sind.

Herr Knorz stellt klar, dass im Bereich der Bundesstraße bereits auf die Sperrung der Innenstadt hingewiesen wird. Außerdem wird über die öffentlichen Medien über die jeweiligen Sperrungen informiert.

6.) Herr Knorz führt aus, dass die Verkehrsschauen mehrfach jährlich gemeinsam mit Polizei und Straßenbaulastträgern stattfinden. Die Protokolle können nach Voranmeldung bei der Straßenverkehrsabteilung eingesehen werden.

7.) Herr Knorz teilt mit, dass die Straßenverkehrsabteilung im Ordnungsamt die verkehrsrechtlichen Anordnungen verwaltet.

8.) Nach entsprechender Voranmeldung ist es möglich, die verkehrsrechtlichen Anordnungen einzusehen, informiert Herr Knorz.

9.) Herr Knorz erläutert, dass die Verkehrsregelung im Zusammenhang mit der Oststraße, Bestandteil des Gesamtverkehrskonzeptes „Umbau Innenstadt“ und somit auch des Kreisverkehrs und der Ausfahrtsituation ist. Aufgrund der Linksabbiegersituation Oststraße gab es eine Vielzahl von Beinahe,- und tatsächlichen Unfällen. Um die Unfallgefahren zu minimieren, hat man sich bei der Verkehrsplanung auf ein ausschließliches Rechtsabbiegen verständigt.

10.) Herr Dippel führt aus, dass im Bereich Kottenstraße komplett neu gepflastert wird und hierfür der Unternehmer aufkommt. Im Bereich Ecke Weststraße / Kaiserstraße wird nur punktuell ausgebessert.

11.) Laut Herrn Dippel wurden die Laternenmasten komplett entsorgt, da diese nicht mehr zu gebrauchen waren. Die Pflastersteine wurden zum Teil als Ersatz behalten, der Rest wurde ebenfalls entsorgt.

12.) Wann die Maßnahme umbenannt wurde kann Herr Dippel nicht sagen, allerdings haben die Titel der Maßnahme keinen Einfluss auf die beitragsrechtliche Relevanz.

13.) Herr Dippel informiert, dass das Uelfebad der Stadt gehört.

Herr Ullmann erkundigt sich, ob die Antwort zu Punkt 2 auch auf ein mögliches Gremium zutrifft. Dies bejaht Herr Mans.